

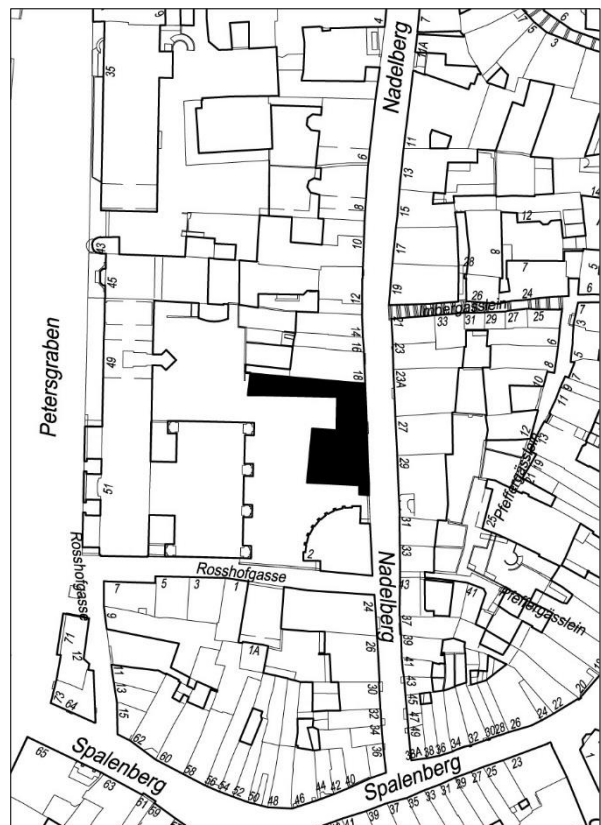
## NADELBERG 20

Bautypus	Wohnhaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	14. Jh. / 1781	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	unbekannt	Zone	Schutzzone
Architekt	Samuel Werenfels (1720–1800) (evtl.)		

Der Rosshof zählt zu den grossen Adels- oder Patrizierhöfen am Rande der mittelalterlichen Stadt. Nach Abbrüchen von Nebengebäuden im Jahr 1962 sind nur noch das Hauptgebäude an der Strasse sowie ein langer Flügelbau erhalten. Die am Petersgraben gelegenen Grundstücksteile wurden 1984–1988 mit Universitäts- und Wohngebäuden überbaut.

Auf dem weitläufigen Areal wurden 1980 Siedlungsspuren aus dem 10./11. Jh. aufgedeckt. Im Hauptgebäude sind Mauerzüge eines von der Strasse zurückliegenden Kernbaus aus dem 14. Jh. erhalten, der im 14./15. Jh. zur Strasse erweitert wurde. Auf Erweiterungen im 16. Jh. folgten um 1781 eine durchgreifende Überformung aller Gebäudeteile und der Bau des Flügels. Als Barockbau am Übergang zum Klassizismus ist der Rosshof mit dem ehemaligen Segerhof am Blumenrain vergleichbar, möglicherweise stammen die Bauten vom selben Architekten, Samuel Werenfels (1720–1800). Die dreigeschossige Fassade zum Nadelberg ist symmetrisch in sieben Achsen gegliedert und wird durch eine zusätzliche Achse mit Rundbogenfenstern ergänzt. Die spätbarock-klassizistische Grundausrüstung der Räume ist nur noch teilweise erhalten, kulturhistorisch bedeutend sind vorübergehend freigelegte Wandmalereien epigrafischen Inhalts aus der Zeit des Kaufmanns Johann Lukas Iselin Ende des 16. Jh.

Gegen die um 1960 kursierenden Pläne zum Abbruch zugunsten eines Grossparkhauses mobilisierte ein Komitee «Aktion Nadelberg» grosse Teile der Bevölkerung, was schliesslich 1963 zum Erwerb der Liegenschaft durch den Staat führte. Der Rosshof ist in diesem Sinne ein Meilenstein in der öffentlichen Wertschätzung der historischen Baudenkmäler Basels.



**Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)**

x Einzelwerk	x kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	x künstlerischer Wert
	x städtebaulicher Wert